

NDB-Artikel

Dedekind, *Euricius* Musiker, * Dezember 1554 Neustadt/Rübenberge, † 30.11.1619 Lüneburg. (lutherisch)

Genealogie

V Friedrich s. (3);

B →Henning s. (4);

⊙ Lüneburg 23.12.1581 Gertraude, T des Mag. Ant. Wippermann, Pastor an St. Nicolai in Lüneburg;

5 S, 2 T.

Leben

Über das Leben D.s ist nur sehr wenig bekannt. 1589-94 war er Kantor in Lüneburg an Sankt Johannis und wurde im gleichen Jahr zum 3. Prediger an Sankt Lamberti daselbst gewählt. Schon früh mit humanistischem Gedankengut vertraut, huldigte D. mit seinem bekannteren Werk „Antidota“ in Form und Inhalt diesen Idealen und ihren moralisierenden Tendenzen. Der lateinische Text, in Form der Epigramme, wird bei ihm in 12 Abschnitte gegliedert (Bicinien und Tricinien) und in reinem polyphonen-motettischen Satz komponiert. Der Text ist der der „Antidota“, die dem Johannes Damascenus zugeschrieben wird. Es handelt sich um Sentenzen, die Willibald Pirckheimer ins Lateinische übersetzte. Als solche wurden sie erstmals von Caspar Othmayr in seinen Tricinien 1549 mehrstimmig - im Gegensatz zu D. in 30 selbständigen Sätzen - vertont.

Werke

Neue teutsche Liedlein mit 3 St., Uelzen 1585;

Antidota adversus octo Hominum passiones, vitiorumque turbam universam, in gratiam pietatis musicae amantium, quattuor vocibus composita ..., ebd. 1589.

Literatur

ADB V;

F. Blume, Ev. Kirchenmusik, 1931;

H. Albrecht, Caspar Othmayr, Leben u. Werk, 1950;

Eitner;

I. Stare, in: MGG (*W, L*).

Autor

Günther Schmidt

Empfohlene Zitierweise

, „Dedekind, Euricius“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 551
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
